

# Das Leben schreibt immer noch die besten Geschichten



Erich Esslinger und seine Drehorgel, die seiner Biografie auch den Titel gegeben hat.

**BÜLACH** Ein gebürtiger Bülacher hat in die Tat umgesetzt, womit mancher Mensch im fortgeschrittenen Alter liebäugelt: die eigene Biografie zu schreiben. In «Oskar, der Drehorgelmann» erzählt Erich Esslinger von 87 bewegten Lebensjahren.

Erich Esslinger steht in seinem Wohnzimmer in Locarno und dreht gleichmässig an der Kurbel seiner Drehorgel. «Memory» aus dem Musical «Cats» füllt den Raum. Memories, Erinnerungen, füllen auch Erich Esslingers kürzlich vollendete Autobiografie «Oskar, der Drehorgelmann». Oskar ist der eigentliche Vorname von Erich Esslinger; ein Name, der ihm nie so richtig gefallen hat und den er nun doch noch verwenden konnte. Die «wahre Geschichte von Nina und Oskar» ist nämlich keine Ich-Erzählung, sondern Erich Esslinger schreibt von sich selbst in der dritten Person, als Oskar. Auch die Namen der weiteren Handelnden sind leicht verändert.

## Schweizer Geschichte

Die Geschichte beginnt in Bülach, wo Erich Esslinger alias Oskar 1928 in der Herti zur Welt kam. Später wohnte die Familie in der Gerbe, in einem in die Stadtmauer gebauten Haus mit öffentlichem Durchgang. Auf der Terrasse des Hauses putzte Oskar jeweils am Sonntag seine Schuhe. Dabei konnte er nämlich seine Schulfreundin Nina beobachten, die zu dieser Zeit in die katholische Kirche spazierte. In vielen weiteren Episoden erzählt Erich Esslinger, wie die Liebe zwischen den beiden Jugendlichen wuchs.

Der Leser erlebt dabei immer auch ein Stück Schweizer Alltagsgeschichte, zum Beispiel wenn davon berichtet wird, wie Oskar und Nina am gleichen Tag Datteln kauften, die nach dem Krieg wieder erhältlich waren. Als Nina schwanger wurde, musste selbstverständlich geheiratet werden. In den folgenden Jahren stieg Oskar die Karriereleiter hoch,

kämpfte um Lohnerhöhungen und Gratifikationen – bis es schliesslich für ein eigenes Haus in Zollikerberg reichte, inklusive Gartenteich mit wasserspeien-dem Frosch.

## Ein Sinnsucher

Oskar ist ein Macher, ein Aufsteiger – sein Selbstbewusstsein und unerschütterlicher Optimismus schlagen dem Leser auf jeder Buchseite entgegen. Doch beschreibt Erich Esslinger sich selbst auch als Suchenden, offen für Heilsversprechungen aller Art. So tritt Oskar den Zeugen Jehovas bei und verlässt sie wieder. Das Bedürfnis, das Leben zu verstehen, zu verbessern, ja zu kontrollieren, das bleibt.

In der Autobiografie schlägt sich dies in zahlreichen philosophischen Gedanken nieder. Da ist von Heilungswundern die Rede und von der «Steuerung der Realität mit Seele, Geist und Bewusstsein». Mit seinen Überzeugungen versucht sich Oskar in schweren Momenten über Wasser zu halten. Zum Beispiel, als ihn seine an Alzheimer erkrankte Frau nicht mehr erkennt und schliesslich stirbt.

Im letzten der 31 Kapitel geht es um die Einführung von Oskars neuem Hobby – die Drehorgel. Dass diese neue Freizeitbeschäftigung gleich den Titel der Autobiografie vorgibt, ist wohl symptomatisch für Erich Esslingers Fokus auf das Hier und Jetzt.

## Viele Nachtschichten

Mit der Drehorgel verschiebt sich Erich Esslingers Lebensalltag wieder nach vorne. Schliesslich kann er nur zu bestimmten Zeiten darauf spielen; an seiner Autobiografie hingegen ist er oft noch um

3 oder 4 Uhr nachts gegessen. Beim Schreiben seien die Geschichten von damals nur so aus ihm herausgesprudelt, erzählt der 87-Jährige, der sein Buch in weniger als einem Jahr fertig geschrieben hat. Jahrzehnte zurückliegende Details seien ihm wieder glasklar vor Augen getreten. Und doch sei es natürlich möglich, dass ihm die Erinnerung manchmal einen Streich gespielt habe, Wunschenken dazugekommen sei. «Viele Kollegen werden wohl sagen, gewisse Dinge seien gar nicht so gewesen. Ich habe aber alles nach bestem Wissen und Gewissen erzählt und habe das Gefühl, brutal wahr geschrieben zu haben. Ich zeige mich sozusagen als offene Seele.»

Nun ist er gespannt darauf, wie diese Offenheit ankommt. Gespannt ist er auch auf weitere Auftritte mit seiner Drehorgel. Besonders gerne würde Erich Esslinger einmal auf der Piazza Grande in Locarno, seinem jetzigen Wohnort, spielen. Ausserdem möchte er mit Instrument und Autobiografie wieder einmal zurück nach Büli kommen – dort hin, wo alles angefangen hat.

Simone Pflüger

«Oskar, der Drehorgelmann» erschien Mitte März und kann in Erich Esslingers Selbstverlag bestellt werden: Nettiverlag, Via del Tiglio 17 B, 6005 Locarno-Monti.

## Zwei Sitze neu zu vergeben

**BASSERSDORF** Ein Jahr nach den Neuwahlen aller Gemeindebehörden werden in Bassersdorf zwei Kandidaten gesucht. Einerseits in der Rechnungsprüfungskommission und andererseits in der reformierten Kirchenpflege.

Für den vakanten Sitz in der Bassersdorfer Rechnungsprüfungskommission (RPK) stellen sich nach Ablauf der ersten Publikationsfrist drei Kandidaten zur Verfügung. Bis und mit dem heutigen Datum können weitere Wahlvorschläge für den per Ende Februar zurückgetretenen Daniel Tretheway (SVP) eingereicht werden.

Bislang stehen Ömer Dursun (SP), François Fardel (parteilos) und Dieter Scheuermeier (Ortsparteipräsident SVP) zur Auswahl. Am 14. Juni dieses Jahres wird das neue RPK-Mitglied in einer Urnenwahl bestimmt.

## «Leute, die anpacken können»

In der reformierten Kirchenpflege hat Simone Disch ihren Rücktritt eingereicht. Dieser sei inzwischen von der Aufsichtsstelle bewilligt worden und so ist Kirchenpflegepräsidentin Vreni Hofmann (FDP) auf der Suche nach Anwärtern fürs neunköpfige Leitungsgremium. «Wir brauchen Leute, die anpacken und Entscheidungen treffen können», sagt sie, die selber ihre fünfte und letzte Amtszeit absolviert. Ob es zu einer Urnenwahl kommt, wie für die RPK, ist noch offen. cwü

## «Kreutzeronate» erlebt Neuaufführung in Embrach

**EMBRACH** Die Theatergruppe Kollektiv-20-14 führt die Produktion «Die Kreutzeronate» unter der Leitung der Embracherin Michèle Hirsig im Teatro Di Capua auf.

Am Freitag, 20. März, und am Samstag, 21. März, wird im Teatro Di Capua in Embrach eine Theaterfassung von Tolstois Klassiker gezeigt. Die 90-minütige Aufführung beginnt jeweils um 20 Uhr.

Ein einsamer Passagier reist mit dem Nachtzug von Moskau nach Paris und offenbart seinem Gegenüber seine intimsten Ge-

danken über die Liebe und die Ehe. Er erzählt, wie er, getrieben durch die Eifersucht über die Intimität zwischen seiner Frau und einem Geiger, während einer Probe von Beethovens «Kreutzeronate», zum Mörder wurde. «Wir waren alle fasziniert von diesem

Roman, der mit den menschlichen Abgründen spielt und doch auch gewisse Aktualität hat, obwohl die Geschichte bereits 125 Jahre alt ist», erklärt Hirsig die Entstehung der Produktion.

Die New Yorkerin Sarah Bellin, die auch Regie führt, hat Tolstois

Novelle in eine Monologfassung umgeschrieben. Die Rolle von Posdnyschew übernimmt René Grünenfelder, Gründungsmitglied des Kollektiv-20-14. Musikalisch wird das Stück von der Russin Yulia Miloslavskaya und dem Japaner Arata Yumi begleitet.

## Zusammenspiel von Sprache, Musik und Projektionen

Am Anfang werden Fragmente und auch Eigenkreationen gespielt; in der Mitte des Stücks bekommen die Musiker dann ihren Platz, wenn sie Beethovens Sonate spielen. Das Bühnenbild wird durch moderne Videoprojektionen immer wieder verändert. So habe man dem Stück auch etwas Zeitloses gegeben, die Geschichte könnte irgendwo stattfinden, sagt Michèle Hirsig. Das Stück soll eine Mischung aus Sprache, Musik und raumgestaltenden Projektionen sein. «Ich glaube, es ist uns gut gelungen, die drei Elemente zusammenzubringen, ohne dass eines dominiert», sagt Hirsig abschliessend. us

Tickets unter 077 484 91 95, Abendkasse ab 19 Uhr. [www.teatrodicapua.ch](http://www.teatrodicapua.ch), [www.kollektiv-20-14.ch](http://www.kollektiv-20-14.ch).



René Grünenfelder als Posdnyschew in der «Kreutzeronate», die im Teatro Di Capua aufgeführt wird.

ANZEIGE

**LISTE 5**  
Kantonsratswahlen

Mensch, Umwelt, Wirtschaft und Staat sind ein Team.

IN DEN KANTONS RAT  
**JÖRG MÄDER**  
fisher

**grünliberale**  
[www.joergmaeder.ch](http://www.joergmaeder.ch)

ANZEIGE

Freie Katholische Schulen Zürich

**NEU**  
ab 4. Primar-  
klasse

Engagiert und persönlich –  
beste Voraussetzungen  
für schulischen Erfolg

Besuchen Sie jetzt unsere Informationsveranstaltungen im Schulhaus Kreuzbühl!

Dienstag, 24. März 2015 um 19:30 Uhr  
Donnerstag, 26. März 2015 um 19:30 Uhr  
Samstag, 28. März 2015 um 10:00 Uhr  
Donnerstag, 9. April 2015 um 19:30 Uhr

Von der 4. Primar bis zur Matura [www.fksz.ch](http://www.fksz.ch)